

W.: Ged., 1831, 1832; Briefe für die weibl. Schuljugend, 1848, 2. Aufl. 1853; Beitr. in Z. und Almanachen; usw.

L.: *Sbg. Nachrichten*, 29. 1. 2000; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Kosch*, 3. Aufl.; *Nagl-Zeidler-Castle 2*, S. 930f.; *Bll. für Erziehung und Unterricht* 4, 1858, S. 177ff.; *M. Hinterleitner*, in: *Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd.* 64, 1924, S. 145ff.; *L. v. Eltz-Hoffmann, Sbg. Frauen*, 1997, S. 75ff.; *M. Friedrich*, „Ein Paradies ist uns verschlossen ...“. *Zur Geschichte der schul. Mädchenerziehung in Österr. im „langen“ 19. Jh. (= Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr.* 89), 1999, S. 270. (L. v. Eltz)

**Sederl** Josef, Steinmetz. Geb. Wr. Neustadt (NÖ) (?), um 1813; gest. Wien, 25. 9. 1902. Sohn des Steinmetzpoliers Simon S.; konfessionslos. Nach Absolv. der Steinmetzlehre vervollkommnete S. 1833 in Wien seine Kenntnisse beim Steinmetzmeister Carl Mayr und besuchte daneben eine private Zeichenschule, mußte aber bereits 1834 Wien aus privaten Gründen wieder verlassen. 1838 übersiedelte er endgültig nach Wien, wo er wieder in den Betrieb Mayr eintrat; 1841 Vize-Polier, 1866 Meister. 1843 wechselte S. in die Kanzlei der Steinmetzwerkstätte des Baumeisters Leopold Mayr (s. d.), deren Leitung er Ende der 50er Jahre übernahm. 1870 gründete er ein eigenes Geschäft und wurde bereits 1871 von Hasenauer (s. d.) als Generalunternehmer aller Steinmetzarbeiten am Bau der Hofburg vorgeschlagen, seine Bestellung dazu erfolgte 1872. In der Folge wurde S. Leiter der Steinmetz-Regie-Arbeiten bei allen Hofbauten in Wien-Innere Stadt (Museen, Burgtheater, Hofburg). Anläßl. der Vollendung des Burgtheaters 1888 erhielt er den Titel eines Hof-Steinmetzmeisters. S., der ab 1882 gem. mit seinem Sohn Arnold S. arbeitete, war Mitgl. zahlreicher Vereinigungen, so u. a. der Anthropolog. Ges. in Wien, der Ges. der Musikfreunde und des Wr. Sängerbundes; 1891 Ritter des Franz Joseph-Ordens.

W.: Steinarbeiten: Schönbrunn – Menagerie, 1899, Schloßkapelle Schönbrunn, 1901; usw.

L.: *N. Fr. Pr.*, 26. 9. 1902; *Lhotsky; Patriot. Gedenkbl. zur Enthüllungsfest des Kn. Maria-Theresien-Monumentes in Wien ...*, hrsg. von E. Ullmayer, 1888, S. 22; *A. Kieslinger, Die Steine der Wr. Ringstrasse (= Die Wr. Ringstrasse 4)*, 1972, S. 174; *E. Springer, Geschichte und Kulturleben der Wr. Ringstrasse (= ebenda, 2)*, 1979, S. 468, 477; *M. Wehdorn, Die Bautechnik der Wr. Ringstrasse (= ebenda, 11)*, 1979, S. 29, 169; *WStLA, Wien*. (Ch. Gruber – E. Springer)

**Sedláček** August, Archivar und Historiker. Geb. Jungwoschitz, Böhmen (Mladá Vožice, Tschechien), 28. 8. 1843; gest. Písek, Tschechoslowakei (Tschechien), 15. 1. 1926. Sohn eines Gerichtsbeamten. Nach dem Besuch der Gymn. in Iglau (Jihlava)

und Neuhaus (Jindřichův Hradec) legte er 1863 die Matura am Gymn. in Písek ab. Seit seiner Jugend an hist. Fragestellungen interessiert, stud. S. 1863–67 an der Univ. Prag bes. Geschichte; 1867 Lehramtsprüfung. 1867–69 Supplent am Gymn. in Leitomyšl (Litomyšl), war er später als Prof. am Gymn. in Reichenau an der Kněžna (Rychnov nad Kněžnou) und ab 1875 am Gymn. in Tabor (Tábor) tätig. 1899 trat S., der sich schon während seiner Dienstzeit eifrig mit hist. Forschungen beschäftigt hatte, i. R., um sich vollends seinen geschichtl. Stud. zuwenden zu können, die sich in drei Teilbereiche gliedern lassen. Neben Arbeiten zur Städtegeschichte Böhmens, von denen v. a. seine Geschichte der kgl. Kreisstadt Písek zu nennen ist, sowie mehreren Abhh., die den hist. Hilfswiss., v. a. der Diplomatik, Sphragistik und Heraldik, gewidmet waren, verf. S. insbes. Stud. über böhm. Adelsitze. Unter diesen ragt sein monumentales Werk über die Burgen, Schlösser und Festungen im Kg.Reich Böhmen hervor, in dem S. nicht nur eine fast unübersehbare Vielzahl topograph., familien- und besitzgeschichtl. Angaben auswertete, sondern darüber hinaus auch die wesentl. Funktionen dieser Sitze für Verwaltung, Gerichtswesen und Wirtschaft eindrucksvoll darlegte. S., der sowohl für die Konversationslexika von Rieger und Otto als auch für mehrere Z. und Ztg. zahlreiche Artikel verf., war auch archivar. tätig, indem er eine Reihe von Herrschafts- und Stadtarchiven inventarisierte. Ab 1900 leitete er zudem das Heimatmus. in Písek. 1909 Dr. phil. h. c. der Univ. Prag. Obwohl S. nicht als Schöpfer großer hist. Konzeptionen angesehen werden kann, bildet sein von genauer Quellenkenntnis getragenes Werk doch die Grundlage für die moderne tschech. Burgenkd., Genealogie, Heraldik und Sphragistik.

W.: Hist. Notizen über die Herrschaft Benatek, 1882; *Hradý, zámky a tvrze Království českého*, 15 Bde., 1882–1927, 3. Aufl. 1993–98; *Südostböhmen*, in: *Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Böhmen*, 1. Abt., 1894; *Burgen, Schlösser und Vesten*, ebenda, 2. Abt., 1896; *Českomoravská heraldika*, 1902–25, 2. Aufl. 1996–97; *Místopisný slovník historický Království českého*, 1908, Neuauf. 1998; *Dějiny královského krajského města Písku ...*, 3 Tle., 1911–13, 2. Aufl., 2 Tle., 1928; *Snůška starých jmen, jak se nazývaly v čechách řeky, potoky, hory a lesy (= Rozpravy Českého Akad. věd 1/60)*, 1920; *O starém rozdělení Čech na kraje*, 1921; *Paměti a doklady o staročeských mírách a váhách*, 1923; *Paměti z mého života*, 1924, Neuausg. 1997 (mit Bildern und W.); usw. – Hrg.: *Archiv města Rokycan*. 1. oddělen.: 1362–1849, 1866, 2. Aufl., 1929; *Zbytky register králův římských a českých z let 1361–1480*, 1914; usw. – Nachlaß in: *Historický ústav Akad. věd. ČR*,